

Diese Seite stammt aus unserem Archiv! (Klick für die aktuelle Ausgabe)

Aktuelle Meldungen

Dauerausstellung öffnet im Schwulen Museum



Berlin - Früher wurden sie als „warme Brüder“ und „Sodomiten“ geschmäht. Heute zeigen schwule Männer nicht nur bei der Parade am Christopher Street Day (Regenbogen)-Flagge.→

Tiger zum weltweiten Lieblingstier gewählt



London - Der Tiger ist nach einer Umfrage das meistgenannte Lieblingstier, gefolgt von Hund und Delfin. Wie die britische Zeitung „The Independent“ berichtete...→

Mailänder Scala: Traumhafter Klang, goldene Logen

Mailand - Den Orchestermusikern an der frisch renovierten Scala sollen Tränen der Rührung in die

Mailänder Scala: Traumhafter Klang, goldene Logen

Mailand - Den Orchestermusikern an der frisch renovierten Scala sollen Tränen der Rührung in die Augen getreten sein.



Die Mailänder Scala glänzt.

Voll und makellos stiegen die Töne empor, harmonisch, ohne die geringste Verzerrung habe sich der Klang entfaltet.

Einfach wunderbar, selbst der Maestro sei bei der ersten Probe überwältigt gewesen. „Perfekte Akustik, fantastisch“ - so schwärmerisch ist Riccardo Muti selten. Am Dienstag (7.12.), wenn das weltberühmte Mailänder Opernhaus nach über zweijähriger Renovierung wieder öffnet, wird die Musikwelt es erfahren: Ist die neue Scala noch besser als die alte?

Mit ihrer goldenen Pracht, den hohen Logenreihen und der großen Geschichte ist die Scala der Stolz des ganzen Landes, die feierliche Wie-

Schnell-Navigation

 Suchen

RZ-Online Internet
 Zeitung Lexikon

Was läuft im Kino?

Event-Kalender

						23
24	25	26	27	28	29	30
31	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20

Artikel drucken



Kino-Memo-Quiz
Doppelkarten für Koblenz oder Mainz zu gewinnen!

Augen getreten sein.→

Graciano Rocchigiani schlägt Taxifahrer

Berlin - Der frühere Profi-Boxweltmeister Graciano Rocchigiani hat wieder zugeschlagen. Er soll nach Polizeiangaben am Sonntagabend unter Alkoholeinfluss vor einem Hotel in Berlin einen Taxifahrer geprügelt haben.→

Tourstart: Die Toten Hosen feiern in Bayreuth

Bayreuth - Erschöpft und heiser hielten sie auch in den hintersten Reihen die Arme in die Luft und sprangen im Takt auf und nieder: Rund 5500 begeisterte Rockfans feierten am Sonntagabend in der ausverkauften...→

„Homo Faber“ am Schauspielhaus Zürich uraufgeführt

Zürich - Der 50-jährige Ingenieur Walter Faber hält alles für berechenbar und glaubt an die Macht der Technik. Er meint, selbst Gefühle kontrollieren zu können.→

„Bridget Jones“ auf Platz eins der Kinocharts

Phil Collins ist wieder Vater geworden

„Haut. Salz. Körper.“: Hommage an Felix Nussbaum

„Die Unglaublichen“: Animierter Action-Spaß der Superlative

Nach 25 Jahren Geld für Pink-Floyd-Hit

dereröffnung eine nationale Angelegenheit ersten Ranges. Gespielt wird denn auch „L'Europa riconosciuta“ von Antonio Salieri. Das ist eine Oper, die bisher in Mailand nur ein einziges Mal aufgeführt wurde. Und zwar am 3. August 1778 - zur Eröffnung des Teatro della Scala.

„Es ist ein Gefühl, als kehre ich in mein Haus zurück, das noch prächtiger geworden ist als zuvor.“ Soweit die Gefühlswallungen Mutis. Von außen gesehen wirkt die Front der Scala bescheiden wie immer - äußere Ausstrahlung hat dem Haus stets gefehlt. Jetzt hat der Schweizer Architekt Mario Botta dem Haus noch einen leicht futuristischen Baukörper von der Form einer Ellipse hinzugefügt, für die Verwaltung der Oper - und damit auch für Verwirrung gesorgt.

Bei der Gestaltung im Inneren dürfte es kaum Kontroversen geben. Wie bereits bei der La-Fenice-Oper in Venedig: Es erstrahlt der alte Glanz und er strahlt so blendend und hell wie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr. Die Renovierung, die erste in der Geschichte des Hauses, war überfällig. An den Wänden fraß der Schimmel, die Sicherheitsstandards raubten den Verantwortlichen den Schlaf - und die Akustik war viel schlechter als ihr Ruf. Denn als das Teatro nach dem Zweiten Weltkrieg eiligst wieder hergerichtet wurde, hatte man schwere Bausünden in Kauf genommen.

Die hat der renommierte Akustik-Spezialist Higni Arau mit einem neuen Fundament aus diversen Materialschichten nun behoben. Zudem wurde der Klang-schluckende Teppich im Parkett durch Eichenholz ersetzt - die Folge ist ein ganz neuer Ohrenschaus. Ansonsten gibt's Neues und Altes im Parkett: Die Sitze (insgesamt gut 2000, früher waren es nur 1 500) sind zwar weiter mit rotem Stoff überzogen, an ihrer Rückseite kann jeder Zuschauer auf einem Display das Opernlibretto in mehreren Sprachen lesen.

Neben dem schönen Klang ist die Bühne ein Highlight. „Fast so groß wie das Mailänder San-Siro-Fußballstadion“, staunt der „Corriere della Sera“. 1650 Quadratmeter groß ist die Bühne, der Bühnenturm ist 38 Meter hoch. Die neue Technik erlaubt es, dass in der Scala künftig drei Inszenierungen parallel eingeübt werden können.

30 Monate dauerte die Rundum-Renovierung, wie geplant und zur allgemeinen Überraschung liegen sogar die Kosten mit 61 Millionen Euro lediglich um zehn Prozent über dem Plansoll. Das wundert sogar Bürgermeister Gabriele Albertini, der von einer „Effizienz wie bei den Habsburgern“ spricht und an Maria Teresa erinnert, die das Teatro seinerzeit in zwei Jahren errichten ließ - an der Stelle der Kirche St. Maria alla Scala übrigens, daher der Name der Oper.

„Es gibt Orte, die uns aus Gründen heilig sind, die wir nicht recht erklären können“, schrieb der Autor Armando Torno kürzlich verzückt. Die Musikwelt fiebert der Bewährungsprobe am Dienstag entgegen, wenn in der Scala die Lichter ausgehen, der schwere Vorhang aufgeht und die ersten Klänge aus dem Orchestergraben emporsteigen.

dpa-infocom

.....
<http://rhein-zeitung.de/a/magazin/t/rzo109617.html>
Montag, 06. Dezember 2004, 17:00 © RZ-Online GmbH (NewsDesk)
Artikel empfehlen Leserbriefe Impressum RZ-Online als Startseite /
Favorit